

## Handreichung zum Gottesdienst zur Caritas Haussammlung 2019,

abgestimmt auf den 4. Sonntag der Fastenzeit (Laetare Sonntag) zum Evangelium vom Tag,  
(Lk 15,1-3;11-32), 31.3.2019



# größer als helfen > wegschauen



## **Zur Einleitung:**

Die Caritas OÖ ruft wieder auf zur großen Solidaritätsaktion der Caritas Haussammlung. Tausende Frauen und Männer werden in den nächsten Wochen wieder von Tür zu Tür gehen und um Spenden bitten für Menschen in Not in Oberösterreich.

Das Geld aus der Haussammlung kommt konkret tausenden Menschen in Not in Oberösterreich zu Gute, die in den Caritas-Einrichtungen Hilfe finden. So unter anderem in 12 regionalen Caritas-Sozialberatungsstellen, im Haus für Mutter und Kind, im Krisenwohnen, beim Help-Mobil, der medizinischen Notversorgung auf vier Rädern für Obdachlose, oder in 7 Lerncafés, wo Kinder aus sozial benachteiligten Familien Lernförderung erhalten, um einen Schulabschluss zu schaffen und dem Armutskreislauf zu entkommen.

An diesem Sonntag wollen wir diese Aktion verknüpfen mit dem heutigen Evangelium - das wirklich eine Frohe Botschaft beinhaltet: wer verloren ist, kann auch wieder gefunden werden! Wir haben Hoffnung gerade auch für die, die abgekommen sind von einem guten Weg, die zu scheitern drohen. Das Evangelium von heute zeigt uns auf, wie das geht – eine Fülle an Anregungen für gelebte Caritas!

## **Zum Kyrie:**

Herr, dir vertrauen wir die schlechten Erfahrungen an,  
die wir mit uns und anderen gemacht haben.  
Herr, erbarme dich.

Herr, du vertraust uns deine Verheißung an:  
dass Menschen nicht verloren gehen, sondern gefunden werden.  
Christus, erbarme dich.

Herr, schenke uns die große Freude,  
die unser Leben verwandelt und andere glücklich macht.  
Herr, erbarme dich.

## **Tagesgebet:**

Barmherziger Gott,  
wir suchen Herausforderungen,  
aber auch Anerkennung,  
die Freiheit,  
aber auch Geborgenheit.  
Neugierig schauen wir auf die Wege,  
die vor uns liegen.  
Du kommst mit deinem Wort zu uns,  
gehst uns mit offenen Armen entgegen  
und lädst auch die Verlorenen zu deinem Fest ein.  
Nimm uns an mit unseren Grenzen und unserer Schuld,  
so bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

## **Impulse zum heutigen Evangelium: der barmherzige Vater und seine Caritas...**

**Was an Caritas steckt im heutigen Evangelium? Wo kann uns das Verhalten des Vaters im erzählten Gleichnis eine Hilfe sein zu einem vertieften Verständnis von Caritas?**

**„Dieser nimmt Sünder auf und isst mit ihnen.“**

Die Caritas steht oft im Verdacht mit den „falschen“ Menschen zu agieren: stets hilft sie den „Falschen“, den „Unwürdigen“, denen, die selber Schuld tragen an ihrer Not...diese Vorwürfe kennen Haussammelnde zur Genüge...

Aber: was hilft wirklich? Nur die Bereitschaft den anderen mit Respekt und Offenheit zu begegnen - sozusagen mit ihnen an einem Tisch zu sitzen; nicht von oben herab behandeln, sondern einander begegnen, ins Gespräch kommen, Gemeinschaft suchen statt mit Almosen abzuspeisen.

**„Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht.“**

Caritas gibt Menschen frei, hält sie nicht fest um sie krampfhaft zu bewahren vor Unheil, mutet ihnen die Freiheit ihrer Entscheidung auch zu - sie kann Menschen ihre Wege und Umwege nicht einfach abnehmen, sie nicht davor bewahren, auch Fehler zu machen; Caritas gibt Luft und Freiheit, statt zu bevormunden und es besser zu wissen.

Aber: Caritas entwickelt auch Geduld und einen langen Atem, sie schreibt die Menschen nicht ab, hält das Fünkchen Hoffnung am Leben, auch wenn sich die Betreffenden selber schon lange aufgegeben haben. Sie vertraut dem Satz: Gott kann auch auf krummen Zeilen gerade schreiben!

**„Der Vater sah ihn schon von Weitem kommen, und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn.“**

Caritas heißt auch berührbar zu sein, sich anrühren zu lassen, sich nicht zu verhärten - mag auch das Gegenüber sich noch so verstiegen haben; Caritas kommt entgegen, wartet nicht darauf, bis wer an die Tür klopft, sondern macht sich auf, sobald sie der Not gewahr wird.

Sie ver/beurteilt nicht im Moment der Begegnung, verzichtet auf Vorwürfe (die machen sich Menschen sowieso mehr als genug selber, wenn sie merken, wie sie sich verlaufen haben).

Caritas ist nicht blind gegenüber den üblen Lebensgeschichten und Handlungen, die gesetzt werden; ohne rosarote Brille sieht sie die Menschen mit ihren Schatten und Lichtseiten; vertraut aber drauf, dass wir alle gehalten sind in der Liebe Gottes, die nochmals tiefer greift als unsere menschlichen Möglichkeiten und Kräfte...

**„Und sie begannen ein Fest zu feiern.“**

Caritas ist nicht sauertöpfisch, sondern ist begabt zu feiern, wo das Krumme nicht endgültig geknickt wurde, wo Menschen sich wieder aufrichten können. Caritas genießt auch die kleinen Erfolge und Gewinne derer, die am Rande ihrer Möglichkeiten waren.

Caritas kann selber genießen, weil sie weiß: genießbar für andere sind wir nur, wenn wir selber genießen können.

**„Mein Kind, du bist immer bei mir, und alles, was mein ist, ist auch dein.“**

Caritas ist eine Zumutung an uns, uns zu freuen über unser eigenes Glück, das zu schätzen, was uns gelingt und möglich ist und nicht auf die zu starren, die angeblich unverdient Gnade/Zuwendung/neues Leben erfahren; Caritas überwindet den Neid und weiß aus der selber erfahrenen Fülle sich mit anderen zu freuen.

**Und die Haussammlung?**

Stellt sich in diese Tradition – unser Engagement für Menschen in Not, sei es in der Pfarre, sei es in der diözesanen Caritas, ist eine Schlussfolgerung aus diesem Gleichnis. Wir sind getragen und gehalten von der tiefen Liebe und dem Zutrauen Gottes zu jedem einzelnen Menschen. Vor aller Leistung und trotz aller Schuld.

Wenn wir uns darauf einlassen, darauf vertrauen, dann ist unser Engagement, unser Hinsehen und Hingehen eine logische Folgerung dieser Erfahrung.  
Und wir werden viele Schritte tun um denen beizustehen, die in Not geraten sind, die nicht mehr aus noch ein wissen, die ans Ende ihrer Möglichkeiten gekommen sind.  
Wir werden die „verlorenen“ Töchter und Söhne nicht aufgeben. Mit dieser großen solidarischen Aktion der Caritas Haussammlung tragen wir den Glauben weiter, dass auch der/die Verlorene wieder gefunden/getragen/gehalten werden wird.

## **Fürbitten:**

Gott, unser Vater,  
du hast uns in Jesus gezeigt,  
dass du niemanden von deiner Liebe ausschließt.  
Wir kommen mit unseren Bitten zu dir:

Wir beten für die Menschen, an die keiner mehr denkt,  
die sich einsam und verlassen fühlen.  
Gott der Liebe - wir bitten Dich, erhöre uns!

Wir beten für Menschen,  
die abhängig sind von Drogen und Alkohol.  
Gott der Liebe - wir bitten Dich, erhöre uns!

Wir beten für die Wiederverheirateten Geschiedenen,  
deren Ehe gescheitert ist und die einen neuen Weg suchen.  
Gott der Liebe - wir bitten Dich, erhöre uns!

Wir beten für die Kinder,  
denen die Geborgenheit der Familie versagt blieb,  
für die Jugendliche, die unguten Einflüssen ausgesetzt sind.

Wir beten für die Frauen und Männer, die sich nun bei der Haussammlung auf den Weg machen werden.  
Gott der Liebe - wir bitten Dich, erhöre uns!

Wir beten für uns selber,  
dass wir deiner heilenden und befreienden Liebe Raum geben in unserem Herzen.  
Gott der Liebe - wir bitten Dich, erhöre uns!

Dies gewähre uns durch Jesus Christus, unseren Erlöser.  
Ihm sei Lob und Ehre mit dem Vater im Heiligen Geist,  
jetzt und für alle Zeit und in Ewigkeit. - Amen.

## **Gabengebet:**

Gott,  
bei dir suchen wir die Fülle des Lebens,  
wir kommen aber mit leeren Händen.  
Nur Brot und Wein bringen wir mit,  
aber es sind deine Gaben,  
die uns satt machen  
und auf der Zunge zergehen.  
Du legst dein Wort darauf  
und wir empfangen, was wir suchen.  
Dich.  
Das Brot des Lebens.  
Christus, unseren Herrn.

## **Meditation** (auch zu den vielfältigen Begegnungen im Rahmen der Haussammlung...)

Mitten im Leben – das Scheitern  
Mit all seiner Unbegreiflichkeit.  
Mit all seiner Trauer und Wut.  
Mit all seinen eigenen Anteilen.

Mitten im Leben ein Neuanfang.  
Mit seinen Möglichkeiten.  
Mit all seiner Lebendigkeit.  
Mit all seinen Beziehungen.

Mitten im Leben Gott.  
In der Chance, die neu gegeben wird.  
In dem Menschen, der mir entgegenkommt  
In Gott, der mich annimmt.

## **Schlussgebet:**

Barmherziger Gott,  
schenke uns die Freude,  
einem anderen Menschen zu begegnen,  
ihn mit offenen Armen zu empfangen  
und seine Lasten mitzutragen.  
Bewahre uns vor der Angst,  
uns zu übernehmen,  
ausgenutzt zu werden oder

selbst nicht genug zu haben.  
Wir bitten dich besonders für  
die Frauen und Männer,  
die nun wieder von Tür zu Tür gehen werden.  
Geh mit ihnen und lass sie und uns alle in deinem Wort  
Kraft und Beistand finden, Gewissheit und Mut.  
Wie wir es gehört haben  
von unserem Herrn Jesus Christus.

## **Segensgebet:**

Der Ewige, gelobt sei sein Name,  
lasse dich in Frieden ziehen, wenn du das Leben entdeckst.  
Der Treue, gelobt sei sein Name,  
schenke dir gute Gefährten und Gefährtinnen, wenn du unten bist.  
Der Barmherzige, gelobt sei sein Name,  
gebe dir die große Freude, einem anderen Menschen Halt zu geben.  
Das gewähre euch der dreieinige Gott,

*Die liturgischen Texte wurden dem Predigtforum der Redemptoristen entnommen, und teilweise adaptiert.*

Wilfried Scheidl, RegionalCaritas Oberösterreich